

# Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

## Abholzung in Chure-Bhawar gefährdet Ökologie und Wasserversorgung

Illegales Abholzen und Abtransport von Sand und Steinen aus den Flüssen schädigt weiter die Ökologie der Chure-Bhawar Bergregion in Ost-Nepal und hat massive, nachteilige Auswirkungen auf die Wasserversorgung im gesamten Einzugsgebiet einschließlich des Tieflands im Terai. Inzwischen sind viele Flüsse ausgetrocknet oder führen die meiste Zeit des Jahres im Vergleich zu früher nur noch wenig Wasser. Die der Chure-Bergkette südlich vorgelagerte Bhawar-Region ist davon besonders betroffen: „Heutzutage sind wasserreiche Flüsse und Quellen ein seltener Anblick in Bhawar geworden. Zu bestimmten Zeiten ist es schwierig, den tatsächlichen Verlauf der Flüsse zu erkennen“, erklärt Anil Kumar Singha, Techniker am Bara Distriktbüro der Abteilung für Bodenschutz und Wasserscheiden-Management (DSCWM). „Man muss schon lange laufen, um die Flüsse und Wasserquellen zu finden, die früher schon auf kurze Entfernung sichtbar waren“, fügt er hinzu. Der Bangari Fluss zum Beispiel entspringt im Chure und ist eine der wichtigsten Wasserquellen für mehrere Distrikte des östlichen Terai. Das am Fluss gelegene Dorf Paluwa ist von dem auftretenden Wassermangel betroffen. „Hier floss früher ein großer Fluss direkt an unserem Dorf vorbei, in dem unsere Kinder im Sommer badeten“, sagen Dorfbewohner, „doch der Wasserpegel ist seit einigen Jahren so gesunken, dass dies nicht mehr möglich ist.“ Auch die am Ufer üppig wachsenden wilden Gräser gäbe es nicht mehr, die Flussufer seien inzwischen zu Staubschüsseln verkommen. Experten führen dieses Phänomen darauf zurück, dass sich die Ökologie der Bhawar-Region infolge der Abholzung sowie Sand- und Steinexkavationen nach Süden hin ausdehnt. Flüsse ändern ihren Lauf, der Grundwasserpegel sinkt, Seen und Teiche trocknen aus.

## Steigende Besucherzahlen in Mustang

Die Anzahl der in- wie ausländischen Besucher/-innen in dem abgelegenen Hochgebirgsdistrikt Mustang ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Nach Angaben von Bidur Kuikel, dem Leiter des ACAP (*Annapurna Conservation Area Project*) besuchten 2014 rund 41.500 Touristen das ehemalige eigenständige Königreich – gegenüber 35.827 im Vorjahr. Die mei-

sten der diesjährigen 41.219 ausländischen Besucher kamen aus Indien. In Mustang steht unter anderem der Muktinath Tempel, ein wichtiges Heiligtum für Hindus und Buddhisten. Die Besucherzahlen werden von ACAP seit 1995 dokumentiert. Im Jahr 2012 war mit 47.712 Besuchern der bisherige Höchststand erreicht worden. „Früher jedoch blieben die Touristen länger in Mustang, da es noch keine befahrbare Straße gab und alles zu Fuß und mit Hilfe von Maultieren transportiert wurde“, teilte Kuikel weiter mit und fügte hinzu, dies sei der Tatsache geschuldet, dass inzwischen alle VDCs (*Village Development Committees*, unterste Verwaltungsebene in Nepal) von Mustang an das Straßennetz angebunden seien. Neben dem Muktinath Tempel ist Mustang aufgrund seiner aufregenden Landschaft sowie Orten wie Lomanthang, dem Thorang Pass des Annapurna Rundwegs und verschiedenen Himalaja-Gipfeln sowie seiner kulturellen Diversität bekannt und zieht sowohl Naturliebhaber als auch Wissenschaftler in seinen Bann.

## Versorgungslücke bei Ölprodukten

Im Februar und März 2015 kam es erneut zu einer verschärften und schmerzhaften Versorgungslücke der Verbraucher/-innen mit den Ölprodukten Benzin, Diesel und Flüssiggas, das in vielen Haushalten zum Kochen verwendet wird. An vielen der 113 Tankstellen im Kathmandutal, die täglich 1100 Kiloliter Benzin und Diesel verkaufen, bildeten sich über mehrere Tage hinweg lange Schlangen, andere blieben geschlossen. Während die Tankstellenbetreiber den Engpass mit Lieferproblemen erklärten, wurde er von der für die Versorgung zuständigen nepalischen Ölgesellschaft NOC (*Nepal Oil Corporation*) zunächst mit Hamsterkäufen von Unternehmen und Hotelbesitzern erklärt. Dieser Vorwurf erwies sich nach Untersuchungen durch eine unabhängige Aufsichtskommission als falsch. Deren Leiter erklärte: „Die Versorgungslücke ist durch erhöhte Nachfrage verursacht, nicht durch Hamsterkäufe und Einlagerungen.“

## Nationale Menschenrechtskommission empfiehlt Entschädigungszahlungen an Beni-Opfer

Die nationale Menschenrechtskommission NHRC (*National Human Rights Commission*) hat der Regierung nahegelegt, die Opfer des am 20. März 2004 während des maoistischen Aufstands erfolgten Angriffs auf

das Distriktverwaltungszentrum Beni, Myagdi Distrikt, zu entschädigen und jeweils 300.000 Rupien (knapp 2500 Euro) an die betroffenen Familien zu verteilen. Die NHRC hatte eine Untersuchung der Vorfälle im Zusammenhang mit dem Angriff durchgeführt und war dabei zu der Feststellung gelangt, dass die Konfliktparteien gegen internationale Menschenrechtsvereinbarungen verstoßen hatten. Die Kommission fordert die Regierung auf, die Schuldigen zu identifizieren und rechtliche Schritte gegen sie einzuleiten. Außerdem empfiehlt sie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, welche die damals verursachten Verletzungen und Schäden bei den betroffenen Personen im Detail ermitteln soll.

### **Festnahmen im Mordfall des Verfassungsrichters Bam**

Anfang Januar 2015 gab es vier Festnahmen im Mordfall des amtierenden Verfassungsrichters Ran Bahadur Bam, der vor zweieinhalb Jahren großes öffentliches Aufsehen in Kathmandu erregt hatte. Auf einer Pressekonferenz wurden vier Tatverdächtige in Handschellen präsentiert, ein weiterer soll sich auf der Flucht befinden. Der Polizei-Chef von Kathmandu, Hemanta Malla, gab bekannt, dass der Richter wahrscheinlich aufgrund einer einstweiligen Verfügung ermordet worden war, die er im Zusammenhang mit einem Führungsstreit innerhalb der *Churebhawar Rastriya*-Partei, einer kleineren regionalen Partei, erlassen hatte. Beteiligt an dem Streit waren der Parteivorsitzende Keshav Mainali und dessen Stellvertreter Babu Thapa, der Hauptverdächtige in dem späteren Mordfall. Beide Gruppierungen hatten separate Parteitage abgehalten und jeweils eigene Zentralkomitees gebildet, um an den bevorstehenden Wahlen teilzunehmen. Die Wahlkommission hatte 2009 angekündigt, dass die von Babu Thapa geführte Gruppe authentisch sei. Bei dem folgenden Rechtsstreit jedoch hatte Richter Bam der von Mainali geführten Gruppe Authentizität bestätigt: Dies soll – so der aktuelle Untersuchungsstand – der Grund für seine spätere Ermordung gewesen sein. Am 31. Mai 2012 waren Bam und sein Leibwächter im Anschluss an einen Besuch des Bangalamukhi Tempels in der Nähe des UN Parks an der Bagmati Flussuferstraße getötet worden.

### **Nepal importiert 75 Prozent seines Obstes**

Der frühere Finanzminister Krishna Hari Banskota hat anlässlich der 23. Jahrestagung der Vereinigung Nepalesischer Obstgroßhändler darauf hingewiesen, dass Nepal Obst im Wert von sechs Milliarden Rupien im-

portiert. Zahlreiche Früchte, die auch in Nepal wachsen, wie Äpfel, Bananen, Granatäpfel, Wassermelonen und Papaya, würden aus den Nachbarländern Indien und China importiert. Da die einheimische Produktion nur 25 Prozent der Nachfrage deckt, würden 75 Prozent der Früchte, die in Nepal konsumiert werden, eingeführt. Damit sich dies ändert, sollten Bauern mit modernen Setzlingen, Dünger und notwendigen Technologien ausgestattet werden. Außerdem müssten die Verteilungswege besser organisiert und in allen Wohnbezirken und Stadtteilen Obstmärkte eingerichtet werden.

### **Erlass zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz tritt in Kraft**

Ein Erlass zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz wurde vom Parlament verabschiedet. Dieser schreibt vor, dass für alle Arbeitsplätze Verfahren entwickelt werden müssen, die Beschwerden über sexuelle Belästigung erfassen und bearbeiten. Der Erlass zielt vor allem darauf, sexuelle Belästigung in Hotels, Bars, Tanzlokalen und Restaurants zu unterbinden. Nach Informationen aus dem Ministerium für Frauen, Kinder und Soziale Wohlfahrt soll der Erlass ab Februar 2015 in Kraft treten. Jede Form verbaler oder physischer Belästigung am Arbeitsplatz, anzüglicher Gesten oder pornografischer Darstellungen kann dann mit bis zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 25.000 Rupien geahndet werden. Nepal hat bereits verschiedene Gesetze erlassen, um Gewalt gegen Frauen einzudämmen. 2006 wurde der Erlass zur Gleichstellung der Geschlechter verabschiedet. In der Übergangsverfassung sind gesetzliche Bestimmungen enthalten, Frauen vor physischer, mentaler oder anderer Formen von Gewalt zu schützen. Des Weiteren wurde 2009 ein Erlass verabschiedet, der häusliche Gewalt als Verbrechen wertet und unter Strafe stellt. An einer Gesetzesvorlage zum Thema Hexerei wird derzeit ebenfalls gearbeitet. Nepal hat außerdem bereits verschiedene internationale Konventionen zum Schutz von Mädchen und Frauen unterzeichnet, darunter die UN-Millenniumsdeklaration, die Beschlüsse der Handlungsplattform von Peking und die UN-Konvention zur Eliminierung aller Formen von Diskriminierung gegen Frauen (CEDAW).

### **Pässe für das dritte Geschlecht**

Nepal wird in Kürze Pässe ausstellen, in denen neben den dualen Kategorien „männlich“ oder „weiblich“ als weitere Kategorie „drittes Geschlecht“ angegeben werden kann. Diese Maßnahme geht auf einen Beschluss

des Obersten Gerichts aus dem Jahr 2007 zurück. Das Gericht hatte eine Gesetzesänderung angemahnt, um die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bi-Sexuellen und Transgender-Personen aufzuheben, die sich als „drittes Geschlecht“ verstehen und sich in dem gängigen Dualismus von Mann oder Frau nicht angemessen repräsentiert fühlen. „Wir haben die Bestimmungen verändert und werden eine dritte Kategorie für diejenigen Personen einführen, die weder als Frau noch als Mann identifiziert werden wollen“, teilte Lok Bahadur Thapa, Leiter der staatlichen Passbehörde, dazu mit. „Es ist eine sehr fortschrittliche Maßnahme und wir begrüßen sie“, kommentierte Pinky Gurung, Vorsitzende/r der *Blue Diamond Society*, die sich um Anliegen von Schwulen, Lesben und Transgender kümmert.

### Lügendetektoren getestet

Die nepalische Polizei hat ein Jahr lang den Einsatz von Lügendetektoren an 433 tatverdächtigen Personen getestet und Anfang 2015 die Ergebnisse bekannt gemacht. Bei den Tests wurden 162 Verdächtige, davon mehr als zwei Dutzend mit dem Vorwurf von Totschlagsdelikten belastet, als unschuldig identifiziert. „Die meisten Beschuldigten bekennen sich nicht zu den begangenen Straftaten. Der Einsatz von Lügendetektoren hat sich bei den Untersuchungen als hilfreich erwiesen“, resümiert Surendra Bahadur Shah, Leiter der Abteilung für Verbrechensbekämpfung der nepalischen Polizei. Diese verfügt derzeit nur über sieben Mitarbeiter, die solche Tests durchführen und auswerten können. „Wir werden uns dem wachsenden Bedarf für die Anwendung dieses Untersuchungsverfahrens stellen und im nächsten Jahr unsere personellen Kapazitäten ausbauen“, fügte Shah hinzu. Sieben Polizeibeamte und drei Mitarbeiter der bewaffneten Polizeikräfte (APF) absolvierten im Januar einen Grundkurs und sollen später mit technischer Unterstützung durch US-Experten, Psychologen und Physiologen an einem Fortgeschrittenen-Kurs zur Durchführung solcher Tests teilnehmen.

### Hepatitis B- und C-Infektionen bei Dialyse und Organtransplantation

Nach Medienberichten sollen im Dezember 2014 bei Blutübertragungen im Zentrum für menschliche Organtransplantation (HOTC) in Bhaktapur mindestens 19 Nierenpatienten, die sich dort einer Dialyse unterzogen, mit Hepatitis B und C infiziert worden sein, was zu panikhaften Reaktionen führte. Die betroffenen Patienten wurden zur weiteren Behandlung in das nati-

onale Nierenzentrum (NKC) in Kathmandu überwiesen. Gleichzeitig wurde vom NKC bekannt gegeben, dass auch von der Dialyse-Abteilung des *Patan Hospitals* Patienten mit Hepatitis B- und C-Infektionen zur Behandlung an das NKC überwiesen wurden. Das NKC ist die einzige Institution Nepals, wo Hepatitis- oder HIV-infizierte Nierenpatienten behandelt werden können. „Da muss es Versäumnisse in den betreffenden Krankenhäusern gegeben haben, in denen die Infektionen auftraten“, meint Dr. Rishi Kumar Kafley, Leitender Direktor am NKC. „Wir haben Probleme mit der hohen Anzahl Hepatitis-infizierter Nierenpatienten, und nicht genug Dialyse-Maschinen, um sie alle zu behandeln.“ Dr. Kafley erklärt, dass Nierenpatienten generell alle drei Monate Nachweise erbringen müssen, dass sie nicht mit Hepatitis B oder C infiziert sind. Es wird vermutet, dass einige Patienten am HOTC und im *Patan Hospital* die dafür nötigen Bluttests unterlaufen haben, oder aber Blutkonserven, die zur Dialyse verwendet wurden, kontaminiert waren.

### Transport-Service nur für Frauen

Die Transportgewerkschaft BFTU (*Bagmati Federation Transport Union*) hat in Kathmandu mit dem landesweit ersten Transport-Service ausschließlich für Frauen begonnen. Seit Januar wird ein 17-sitziger Minibus auf der Strecke von Kalanki nach Balkot eingesetzt, in dem nur Frauen befördert werden. Das neue Konzept, welches auch für die FNTE (*Federation of Nepalese National Transport Entrepreneurs*) ein Novum darstellt, wurde versuchsweise eingeführt, um Frauen eine sichere und komfortable Fahrt im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Mit dieser Initiative sollen die häufig auftretenden sexuellen Übergriffe und Belästigungen von Frauen vor allem während der Hauptverkehrszeiten, in denen Busse meist überfüllt und Berührungen deshalb nahezu unausweichlich sind, unterbunden werden. Nach Angaben der BFTU werden etwa 100 Frauen bei jeder Fahrt von dem Service profitieren, der die Stadtteile Kalimati, Tripureshwar, Thapathali, Babarmahal, New Baneshwar, Koteshwar, Jadibuti, Lokanthali und Kaushaltar verbindet. „Obwohl es schon länger Sitze gab, die für Frauen reserviert waren, hat das nie richtig funktioniert. Immer wieder haben sich Frauen über Belästigung durch männliche Passagiere beschwert. Daher haben wir uns entschieden, diesen Service exklusiv für Frauen bereitzustellen“, erklärte BFTU-Präsident Bharat Nepal dazu. Eine Studie der *Asian Development Bank* hat ergeben, dass etwa ein Drittel aller Passagiere im Kathmandutal, die den öffentlichen Nahverkehr während der Hauptverkehrszeit nutzen, Frauen sind.